

Europa ist wirtschaftlich Gewinn für Deutschland

Europaabgeordneter folgt Einladung des Steinfelder Unternehmerforums / Ängste und Vorurteile abbauen

Steinfeld (kei) – Zahlen wir nicht zuviel ein? Kommen jetzt die Billiglöhne? Fällt der deutsche Meister und das deutsche Reinheitsgebot? Auf Einladung des Steinfelder Unternehmerforums referierte Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Mayer im Saal Overmeyer über die Auswirkungen europäischer Richtlinien auf die Wirtschaft in Deutschland.

Da Mayer speziell auf die ländlichen Regionen in Deutschland einging, stellten die Mitglieder des Unternehmerforums sowie Gäste aus Politik und Gemeinde viele Fragen an den euro-

paweit agierenden Referenten. „Die wirtschaftliche Integration Europas hat die Europäische Union (EU) zu einem der führenden Wirtschaftsräume werden lassen“, stellte der Abgeordnete des Europa-Parlaments vor allem die Vorteile für die Wirtschaft in der EU dar. Dennoch spielten bei der Meinungsbildung zum Thema EU viele Ängste und Vorurteile, aber auch Unkenntnis und mangelnde Informationen eine wesentliche Rolle, so Mayer.

Er bemängelte die mitunter in der Politik und bei den Bürgern

entstandene Vorstellung, dass „das Europa“ den Bürgern etwas überstülpe. Dem sei nicht so. „Es gibt nicht eine anonyme EU, sondern eine Versammlung aller Mitgliedsstaaten – und Deutschland gehört dazu.“

Wirtschaftliches Ziel sei der einheitliche Binnenmarkt mit den vier Freiheiten: der Person, der Ware, des Kapitals und der Dienstleistung. „Insbesondere bei den Dienstleistungen gibt es



Hans-Peter Mayer

jedoch noch viele nationale Hindernisse, die gerade mit der neuen Dienstleistungsrichtlinie beseitigt werden“, erklärte Mayer. Die bringe gerade für die Unternehmerschaft in Handwerk oder Dienstleistung viele Neuerungen. Auch sei die künftige Förderpolitik der EU in nahezu allen Förderbereichen sehr stark auf Projekte ausgerichtet, die einen europäischen Mehrwert haben sollten. In der Frage, ob es innerhalb der EU um die Qualitätsarbeit ei-

nes deutschen Meisters oder das Bier mit dem Reinheitsgebot ginge, entscheide aber letztlich der Verbraucher – nämlich dadurch, welche Ware er nachfrage.

Deutschland erwirtschaftete „grob überschlagen etwa 60 Milliarden Euro Handelüberschuss“ innerhalb der EU, erklärte Mayer. „Wir dürfen nicht nur die Nettozahlungen anschauen, sondern müssen auch die wirtschaftlichen Vorteile ausbauen. Dann wird es neben dem menschlichen auch ein wirtschaftlicher Gewinn für Deutschland geben.“